

Stundenbild LebensRaum – Entdeckungsreise Schulhof

► Raumplanung

**Wie können Kinder ihr Schulumfeld aktiv mit allen Sinnen entdecken?
Welche Rolle spielen Beobachtungen für das Verständnis von Lebensräumen?
Welche Ideen haben Kinder für die Nutzung und Mitgestaltung?**

Der Schulhof ist ein Lebensraum, der von Kindern und Lehrpersonen und weiteren Menschen im Schulumfeld geprägt und laufend verändert wird. Er ist wichtig für das soziale Miteinander, bietet Platz für Bewegung, Begegnung und Spiel – und er kann mitgestaltet werden.

Dieses Stundenbild lädt dazu ein, mit Kindern den Schulhof und das Schulumfeld aktiv zu erkunden. Durch kreative Aufgaben und gezielte Wahrnehmungsübungen wird die Umgebung mit allen Sinnen erfahrbar. Kinder lernen, Strukturen zu erkennen, sich zu orientieren und ihre Ideen zur Mitgestaltung einzubringen. So wird der Sachunterricht lebendig und verbindet Lebenswelt mit Lernraum.



Abb. 1: KI-Bild mit Copilot

Ort

Klassenzimmer, Schulhof, Schulumfeld

Schulstufe

3.-4. Schulstufe

Gruppengröße

Klassengröße

Zeitdauer

3-4 Schulstunden

Lernziele

- Die eigene Lebensumwelt bewusst wahrnehmen und erkunden
- Den Schulhof als Spiel- und Erlebnisraum entdecken und nutzen
- Die eigenen Bedürfnisse und Ansprüche an einen Raum erkennen
- Gestaltungsideen entwickeln und dabei Partizipation erfahren

Sachinformation

Den Schulhof und das Schulumfeld erkunden

Das vorliegende Stundenbild ist eine Arbeitsunterlage für Lehrende, die mit den Kindern den Schulhof und das nahe Schulumfeld entdecken möchten. Ziel ist es, die Umgebung mit allen Sinnen wahrzunehmen, den Raum bewusst einzunehmen und die Vielfalt der Lebensräume zu erkennen. Kinder sollen verstehen, dass Orte von den Menschen gestaltet werden, sich im Laufe der Zeit verändern und als Lebensraum für die Gemeinschaft dienen.

Das Stundenbild enthält ein Erlebnisheft für die Erkundung, das praxisnahe Übungen bietet, um die Schulumgebung zu erkunden. Viele Elemente und Ideen stammen aus den Publikationen Lebensräume 1 (Atzwanger et al., 2015) und Lebensräume 2 (Atzwanger, 2017) und wurden für das Heft aufbereitet. Die Übungen fördern Themen wie Raumwahrnehmung, Bedürfnisse erkennen, eigene Mitgestaltung und das bewusste Erleben von Räumen.

Lehrplanbezug

Die Auseinandersetzung mit dem eigenen Lebensumfeld ist eng mit dem Sachunterricht verknüpft und hat Querverbindungen zu Mathematik, Deutsch, Bildnerischer Erziehung sowie sozialem Lernen. Sie entspricht den Leitgedanken des Lehrplans: ganzheitliches Lernen, Selbsttätigkeit, Partizipation und Lebensweltbezug.

- **Sachunterricht:** Kinder erfassen ihre Lebenswelt mit allen Sinnen, lernen zu beobachten, zu vergleichen und zu beschreiben. Sie setzen sich mit ihrer unmittelbaren Umgebung auseinander (Wohnraum, Schule, Gemeinde) und überlegen, wie sie diese mitgestalten können.
- **Bildungsbereich Natur und Technik:** Förderung von Neugier, genauem Hinsehen und Fragenstellen.
- **Kompetenzentwicklung:** Kinder üben Aufmerksamkeit, erkennen Details, trainieren ihr Unterscheidungsvermögen und entwickeln die Grundlage für naturwissenschaftliches Denken. Soziale Kompetenzen und Identität werden durch Mitwirkung gestärkt. Zudem werden strukturiertes Arbeiten, Reflektieren,

räumliches Denken und praktische Lebenskompetenzen wie Sicherheitsbewusstsein gefördert.

Warum die Umgebung erforschen?

Die Orte, an denen wir aufwachsen und uns aufhalten, prägen unser Leben. Wer seine Umgebung bewusst wahrnimmt, erkennt Zusammenhänge, versteht Veränderungen besser und kann den Raum aktiv mitgestalten. Kinder lernen besonders durch eigene Erfahrungen: Sie erkunden Orte mit ihren Sinnen, spielen, messen oder hören Geschichten. Durch bewusstes Erleben lernen sie, Besonderheiten zu erkennen und Potenziale für die Zukunft zu entdecken.

Orte wahrnehmen und erleben

Wahrnehmungen sind individuell und werden durch Sinne, Erfahrungen und Emotionen geprägt. Kinder nehmen Räume anders wahr als Erwachsene. Während der Sehsinn bei der Orientierung hilft, sind auch Hören, Riechen, Fühlen und andere Sinneswahrnehmungen entscheidend, um einen Ort ganzheitlich zu erleben.

Jeder Ort ist das Ergebnis historischer Entwicklungen: kommunale Maßnahmen, gemeinschaftliche Aktivitäten und individuelle Entscheidungen haben Spuren hinterlassen und prägen das heutige Erscheinungsbild. Wahrnehmungsübungen schärfen den Blick für Details, die im Alltag oft übersehen werden. Je mehr Zeit wir an einem Ort verbringen, desto stärker wird die Verbindung zu ihm – Orte prägen uns, und wir prägen Orte.



Abb. 2: Messen mit dem Messrad; UBZ

Praktische Erkundung

Um einen Raum wirklich zu erfassen, müssen Kinder ihn erleben. Beginnend auf dem Schulhof, können anschließend Plätze im Ortsgebiet oder im weiteren Lebensumfeld erkundet werden. Ortserkundungen sind bei jedem Wetter möglich.

Das Erlebnisheft bietet vielfältige Aktivitäten:

- Orte benennen
- Messen (zB Schritte, Kinderkette, Maßband, Messrad)
- Zeichnen (Oberflächen, Gebäude, Vogelperspektive)
- Spielen (Plätze aneignen, erfahren, dass der Ort allen gehört)
- Malen, Hören, Riechen und Reflektieren

So erhalten Kinder zahlreiche Möglichkeiten, ihren Lebensraum zu erleben, wahrzunehmen und aktiv kennenzulernen.



Abb. 3: Erkundungen mit dem Erlebnisheft; UBZ

Partizipation als wichtiger Bestandteil

Kinder sollen idealerweise bei den Erkundungen die Gelegenheit erhalten, ihre Sichtweisen einzubringen und die Umgebung mitzugestalten.

Wenn Kinder ihre Eindrücke, Wünsche und Ideen für den Schulhof einbringen dürfen, erleben sie, dass ihre Sichtweisen ernst genommen werden und sie Veränderungen mitgestalten können. Dieses Mitspracherecht stärkt nicht nur ihr Selbstbewusstsein, sondern auch das Verantwortungsgefühl für die gemeinsame Umgebung.

Gleichzeitig lernen sie, dass unterschiedliche Interessen – etwa die von Schüler:innen, Lehrenden oder dem Schulwart – miteinander in Einklang gebracht werden müssen. Auf diese Weise wird Partizipation erlebbar und als selbstverständlicher Bestandteil demokratischer Kultur erfahren.

Verwendete Quellen und Links

Atzwanger, R., Abendstein, M. et al. (2015). *LebensRäume 1. Handreichung für den Lern- und Erfahrungsbereich Raum*. bink – Initiative Baukulturvermittlung für junge Menschen (Hrsg.). Wien. Verfügbar unter: <https://www.ubz-stmk.at/fileadmin/ubz/upload/Downloads/raumplanung/LebensRaeume1.pdf> [02.07.2025].

Atzwanger, R. (2017). *LebensRäume 2. Handreichung für den Lern- und Erfahrungsbereich Raum*. bink – Initiative Baukulturvermittlung für junge Menschen (Hrsg.). Wien. Verfügbar unter: <https://www.ubz-stmk.at/fileadmin/ubz/upload/Downloads/raumplanung/LebensRaeume2.pdf> [02.07.2025].

Didaktische Umsetzung

Mithilfe des Erlebnishefts „Entdeckungsreise Schulhof“ werden die Kinder angeleitet, das Schulumfeld aktiv und mit allen Sinnen zu erkunden. Dabei wird beobachtet, dokumentiert, gemessen und gespielt. Und es werden Ideen entwickelt, wie Kinder sich selbst bei der Gestaltung ihres unmittelbaren Umfeldes einbringen können.

Inhalte	Methoden
Einführung ins Thema	
15 Minuten	
<i>Einführung ins Thema und Austeilen der Arbeitshefte</i> 	<u>Material</u> Beilage „Erlebnisheft: Entdeckungsreise Schulhof“ Die Lehrperson geht mit den Kindern in den Schulhof und erklärt, dass es heute darum geht, den Schulhof mit allen Sinnen zu erkunden und die Umgebung ganz bewusst wahrzunehmen. Gemeinsam werden die Regeln für das Arbeiten im Freien besprochen: aufeinander Rücksicht nehmen, nicht schreien, räumliche Arbeitsgrenzen einhalten. Danach werden die Kinder aufgefordert, Zweier- oder Dreiergruppen zu bilden. Die Arbeitsweise wird erklärt und jedem Kind ein Erlebnisheft ausgeteilt.
Erkundung des Schulhofes	
90 Minuten	
<i>Die Kinder entdecken das Schulumfeld mit allen Sinnen.</i>  	<u>Material</u> Beilage „Erlebnisheft: Entdeckungsreise Schulhof“, Straßenkreide, Messrad oder Maßband, Stifte, ggf. Klemmbretter Jede Gruppe bearbeitet selbstständig die Aufgaben aus dem Erlebnisheft. Die Lehrperson nimmt eine begleitende Rolle ein. Sie beobachtet die Kinder während der Arbeit, unterstützt bei Bedarf und sorgt dafür, dass sich alle aktiv mit den Aufgaben auseinandersetzen. Manche Aufgaben lassen sich in wenigen Minuten erledigen, andere benötigen mehr Zeit. Es ist nicht notwendig, dass alle Kinder für die einzelnen Aufgaben gleich lange brauchen. Entscheidend ist das individuelle Interesse der Kinder – dieses soll wahrgenommen und berücksichtigt werden.

Abb. 4 und 5: Schulhof erkunden; UBZ

Abschluss mit Reflexion und Partizipation	30 Minuten +
<i>Zum Abschluss stellen die Kinder ihre Ergebnisse vor, äußern Wünsche für den Schulhof und lernen, dass unterschiedliche Bedürfnisse bei der Gestaltung berücksichtigt werden müssen.</i>	<u>Material</u> keine weiteren Zum Abschluss werden die Eindrücke gemeinsam besprochen und die Kinder haben die Möglichkeit, ihre Ergebnisse zu präsentieren. Die Lehrperson stellt gezielte Fragen: • Welche Geräusche sind dir besonders aufgefallen? • Wie riecht der Schulhof? • Hast du etwas entdeckt, das dir vorher noch nie aufgefallen ist? • Welche Spiele, Bauwerke, Elfchen oder Zeichnungen sind entstanden? Darüber hinaus werden die Kinder eingeladen, ihre Wünsche und Ideen für den Schulhof zu äußern: • Wo fühlst du dich besonders wohl? • Was fehlt dir im Schulhof? • Was würdest du gerne verändern? Die Vorschläge werden gesammelt, gewürdigt und gemeinsam besprochen. Dabei wird betont, dass einzelne Ideen auch tatsächlich umgesetzt werden können – etwa durch kleine Projekte der Klasse oder in Zusammenarbeit mit der Schule. So erleben die Kinder, dass ihre Wahrnehmungen und Wünsche ernst genommen werden und dass sie ihr Umfeld aktiv mitgestalten können. Abschließend weist die Lehrperson darauf hin, dass verschiedene Personen unterschiedliche Bedürfnisse an den Schulhof haben: Schüler:innen wollen spielen, laufen oder sich zurückziehen, Lehrende benötigen Räume für Aufsicht und Unterricht, der Schulwart achtet auf Ordnung, Sicherheit und Pflege. Diese unterschiedlichen Ansprüche sollen bewusst wahrgenommen und bei der Planung von Projekten berücksichtigt werden.

Beilagen

- Erlebnisheft: Entdeckungsreise Schulhof

Weiterführende Themen

- Wohnen und Mobilität
- Schulwege früher und heute
- Ortspläne lesen und verstehen
- Flächennutzung und Bodenverbrauch
- Siedlung und Zersiedelung
- Der Traum-Schulhof

Weiterführende Informationen

Stundenbilder

Weitere Stundenbilder für die Primarstufe zum Thema „Raumplanung“:

- **Wo wir leben**
Welche Gebäude und Flächen braucht ein Ort oder eine Stadt? Warum ist unverbauter Boden und Grünraum wichtig und wie können wir unser Lebensumfeld nachhaltig gestalten und verbessern?
- **Rollenspiel - Kinder kommen zu Wort**
Wie wird Raumplanung in der Gemeinde umgesetzt und wie ist Mitreden und Mitgestalten möglich?
www.ubz.at/stundenbilder > Raumplanung

IdeenReich

Verschiedene Anregungen zur Auseinandersetzung mit dem eigenen Lebensumfeld. www.ubz.at/ideenreich

Praxismaterialien

- **LebensRäume 1 und 2** (Atzwanger R., Abendstein M., et al.)
Handreichungen mit vielen weiteren Informationen, Vorschlägen und Arbeitsblätter zu Raumplanungsthemen für drinnen und draußen. www.ubz.at/publikationen
- **RaumGestalten** - Publikationen der Architekturstiftung Österreich
Es werden Projekte aus verschiedenen Schulen und Schulstufen vorgestellt und zahlreiche Anregungen für die Umsetzung eigener Projekte geboten.
<https://kulturvermittlung.oead.at/de/schule/kulturvermittlung-mit-schulen/publikationen-und-praxisleitfaeden>



Noch Fragen zum Thema?

Mag.ª Pauline Jöbstl
Telefon: 0043-(0)316-835404-32
pauline.joebstl@ubz-stmk.at



www.ubz.at



ERLEBNISHEFT

**ENTDECKUNGSREISE
SCHULHOF**



Foto: KI, Copilot

Dieses Heft gehört:

Klasse:



ENTDECKE DEINEN SCHULHOF MIT ALLEN SINNEN!

Wie klingt dein Schulhof? Wie riecht er? Wie fühlt er sich an?
Welche Plätze machen Spaß - und wo fehlt noch etwas?
Mit spannenden Aufgaben gehst du auf Entdeckungsreise und lernst deinen Schulhof ganz neu kennen. Du wirst staunen, was du alles findest, wenn du genau hinschaust, Dinge ausprobierst und deine Umgebung erforschst.

Was brauchst du, um dich hier richtig wohlfühlen?
Welche Ideen hast du, damit der Schulhof ein Ort wird, an dem alle gerne spielen und zusammen sind?
Gemeinsam schauen wir, was möglich ist - und wie ihr als Klasse vielleicht selbst etwas verändern könnt.

Denn der Schulhof gehört auch dir!

Viel Spaß dabei!



Orte zum Wohlfühlen

Ob Spielplatz, Wiese oder Kletterbaum - viele Menschen planen gemeinsam, wie ein Ort aussehen soll. Das nennt man **Raumplanung**.

Dabei wird geschaut, welche Wünsche und Bedürfnisse Kinder und Erwachsene haben, damit sich alle dort wohlfühlen können.

Auch Kinder können mitreden, wenn es darum geht, Schulhöfe oder Spielplätze besser zu machen!





ZEICHNE EINE GERÄUSCHE-LANDKARTE!

Such dir einen Platz. Setz dich bequem hin und schließe die Augen.
Hör 5 Minuten gut zu. Dann schreibe oder male alle Geräusche in die Karte.
Welche Geräusche konntest du hören?

Ich höre vor mir, hinter mir, rechts von mir, links von mir:



DIESES GERÄUSCH WAR FÜR MICH ...

... angenehm: _____

... sehr leise: _____

... sehr laut: _____

... störend: _____



WIE RIECHT DIESER ORT?

Geh herum und rieche an verschiedenen Stellen. Riecht es überall gleich oder unterschiedlich?



Was hast du gerochen?

AUGEN AUF! SUCH VERBORGENES!



Entdecke 8 Dinge an diesem Ort, die dir vorher noch nie aufgefallen sind.

Schreibe oder zeichne in die Felder, was du entdeckt hast.



Foto: UBZ Steiermark

1	2	3	4
5	6	7	8

Frottagen anfertigen

WAS IST EINE FROTTAGE?

Bei einer Frottage wird die Struktur einer Oberfläche auf Papier übertragen.



Such dir spannende Oberflächen, z. B. Holz, Stein oder ein Gitter.

Leg dein Papier darauf.

Nimm einen Bleistift und reibe mit der flachen Seite der Spitze vorsichtig über das Papier.



Foto: UBZ Steiermark

DAS IST	DAS IST
DAS IST	DAS IST

Sehen & Hören

Beobachten & Dokumentieren

WAS KANNST DU SEHEN ODER HÖREN?

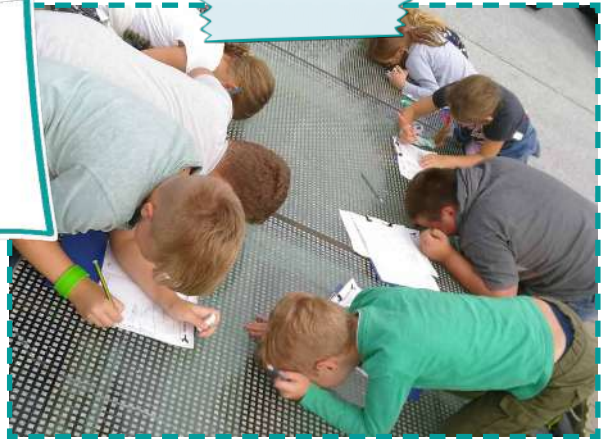


Foto: UBZ Steiermark

Such dir einen gemütlichen Platz und beobachte für fünf Minuten deine Umgebung.

Mach für jede Beobachtung einen Strich in der Tabelle.



	 HABE ICH GESEHEN	 HABE ICH GEHÖRT
vorbeigehende Menschen		
Flugzeug		
Auto		
Radfahrerin/Radfahrer		
Straßenbahn		
Käfer		
Schmetterling		
Vogel		
Bodentier		
Insekt		
Rollerfahrerin/Rollerfahrer		
Rasenmäher		

Die Welt von oben sehen

Vogelperspektive



WIE SIEHT ALLES
VON OBEN AUS?

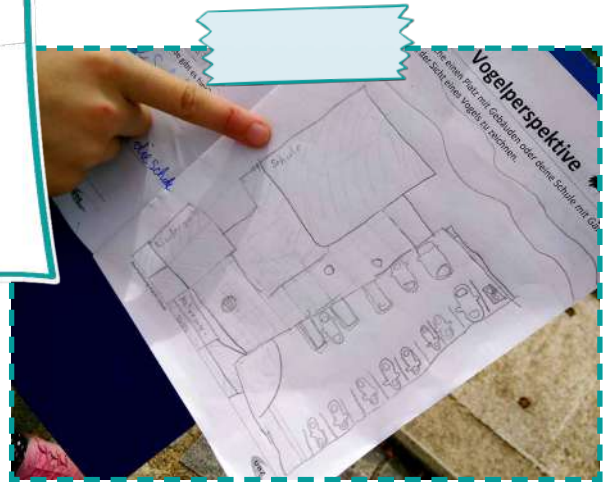


Foto: UBZ Steiermark

Stell dir vor, du bist ein Vogel und fliegst über die Schule.

Wie sieht das Schulhaus, der Hof oder der Spielplatz von oben aus?

Schau genau! Wie viele Ecken und Kanten hat das Haus?

Wie sieht das Dach aus?

Zeichne deine Schule aus der sogenannten „Vogelperspektive“.



Ein Gedicht erfinden

Elfchen

ERFINDE EIN ELFCHEN!

Denke an einen schönen Platz in deiner Schule oder im Schulhof und erfinde dazu ein Elfchen-Gedicht.

Ein Elfchen hat **11 Wörter** in 5 Zeilen:

1. Zeile: **1 Wort** ⇒ Eigenschaftswort
2. Zeile: **2 Wörter** ⇒ Was hast du hier erlebt?
3. Zeile: **3 Wörter** ⇒ Was ist hier besonders?
4. Zeile: **4 Wörter** ⇒ Ein Satz, der mit „Ich“ beginnt.
5. Zeile: **1 Wort** ⇒ Schlusswort



- 1** Bevor du startest, sammle ein paar Eigenschaftswörter, die den Ort oder deine Gefühle dazu beschreiben.

- 2** Schreibe ein Elfchen-Gedicht.

1.

2.

3.

4.

5.



Schätzen & Messen

Entfernungen



Foto: UBZ Steiermark

ERMITTE LÄNGEN & FLÄCHEN!

Wie lang ist der Weg bis zum Schultor? Wie groß ist der Fahrradabstellplatz und wie viel Platz braucht ein Auto? Welche Fläche hat der Sportplatz?

- 1 Ermittle mit deinen Schritten die Längen im Schulhof. Kontrolliere mit einem Maßband oder Messrad.



DIESE LÄNGEN HABE ICH ERMITTELT	ANZAHL METER-SCHRITTE	LÄNGE GEMESSEN

- 2 Berechne von einem Platz im Schulhof die Fläche in m^2 (Quadratmeter). Die Fläche erhältst du, wenn du eine Seitenlänge des Platzes mit der anderen Seitenlänge multiplizierst.

Diese Fläche habe ich berechnet: (zB Fußballfeld, Parkplatz, Zufahrtsstraße, Spielplatz ...)

.....

Sie ist Meter lang und Meter breit.

Fläche = Länge x Breite = ... m x m = ... m^2

- 3 Wie könnt ihr als Klasse Längen ohne Maßband noch ermitteln?

Umgebung entdecken

Bauen & Spielen



Foto: UBZ Steiermark

BAU MIT NATURMATERIAL!

Mach dich im Schulhof auf die Suche nach Naturmaterialien.

1 Bau mit den gefundenen Materialien ein kleines Bauwerk.

Platz für Foto oder Zeichnung vom Bauwerk:

Diese Materialien habe ich verwendet:

FINDE GUTE VERSTECKE!

Achtung! Klärt zuerst mit einer Lehrerin oder einem Lehrer, in welchem Bereich ihr verstecken spielen dürft.

1 Such im Schulhof ein gutes Versteck und verrate es nicht. Spielt zu zweit und versteckt euch und sucht einander!

Das war mein Versteck:

Hier habe ich meine Partnerin
oder meinen Partner gefunden:

Spaß & Kreativität

Spiel erfinden



Foto: UBZ Steiermark

ERFINDET GEMEINSAM EIN SPIEL!

Plätze laden ein, zu verweilen oder auch bespielt zu werden. Erfindet gemeinsam ein Spiel, das man auf dem Platz vor der Schule, im Schulhof oder auf der Wiese spielen kann. Verwendet nur Straßenkreide oder Materialien, die ihr in der Umgebung findet.



1 Beschreibe hier kurz das erfundene Spiel mit den Spielregeln.

2 Welche Materialien braucht ihr dafür?

Erstellt im Rahmen des Projekts RAUMPLANUNG MACHT SCHULE im Auftrag
des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung,
Abteilung 13 - Umwelt und Raumordnung
Umwelt-Bildungs-Zentrum Steiermark (UBZ)
8010 Graz, Brockmannngasse 53
Tel.: 0043 (0)316 83 54 04
E-Mail: office@ubz-stmk.at
Web: www.ubz.at



AUF UNSEREM SCHULHOF FEHLT MIR NOCH ...